



Jean-Luc Fromental & Jolle Jolivet

10 kleine Pinguine

Aus dem Französischen von Ebi Naumann

Carlsen 2010 • 24 Seiten • 14,90 • ab 4

Zehn kleine Pinguine tollen und treiben ihre Späße auf dem Eis. Doch immer wieder treibt es einer der kleinen Kerle zu toll und verschwindet. Als am Ende keiner mehr da ist, beginnt der Spaß von vorn.

“Zehn kleine...” gehört mit zu den beliebtesten Zählreimen, die Kinder auf dem Weg des Erlernens der Zahlen bis zehn kennen lernen und von daher auch von Erwachsenen derart verinnerlicht wurden, dass man ihn bis in die Werbung hinein benutzt. Daher liegt es nahe, diesen mit einer neuen Geschichte zu versehen.

Das Duo Fromental und Jolivet haben mit den Pinguinen, deren Zahl nach und nach abnimmt, eine hübsche, lustige und eingängige Geschichte in Text und Bild geschaffen. Man muss die kleinen, drolligen Kerle (die dieselben sind wie in Jolivets “350 Pinguine”) und ihre Eskapaden von Anbeginn gleich mögen. Mit wenigen klaren Linien und Farben gelingt es Jolivet, den Pinguinen und anderen im Pop-up-Buch vorkommenden Wesen ein liebenswertes und lustiges Aussehen zu verleihen. Das gilt auch für die Umgebung: Die ideenreichen Bilder haben kleine, mit viel Liebe eingefügte Details, die den Betrachter schmunzeln lassen, nachdem man sie entdeckt hat. Die Suche nach ihnen kann die Beobachtungsgabe der avisierten Altersgruppe von ca. vier Jahren wecken und schulen. Und auch wenn es von Autor, Illustrator und Verlag im ersten Moment nicht beabsichtigt scheint, lernen die Kinder den Lebensraum dieser Tiere auf humorvolle Weise kennen.

Natürlich sind beim Vorlesen die Erwachsenen gefragt. Die Verse sind, wie alle diese Zählreime, sehr eingängig; hier muss dem Übersetzer Lob gezollt werden, denn es ist sicher nicht leicht, die französische Vorlage adäquat in deutschen Reim umzusetzen.

Ein weiterer schöner Aspekt ist, dass das Bilderbuch ein “Pop-up” ist: Mit Hilfe der beweglichen Teile können Kinder durch Ziehen oder Drehen die Szenen nachspielen. Man braucht keine Angst zu haben, dass ein bewegliches Teil oder die ganze Seite schnell Schaden nehmen könnte, weil alles aus dicker Pappe gefertigt ist und selbst einmal gröbere Behandlung verträgt. Erstaunlich ist immer wieder der Erfindungsreichtum derer, die die Pop-ups entwickeln: Die Mechanik ist einfach, robust und leicht zu bedienen, die Bilder in Bewegung zu setzen macht Spaß und die kleinen Geschichten noch lebendiger. Man darf ferner nicht außer Acht lassen, dass auf diese Weise durch die dreidimensionalen Bilder zugleich das räumliche Sehen bei den Vierjährigen gefördert wird.

Unter dem Strich bleibt demnach die Erkenntnis, dass “Zehn kleine Pinguine” ein schönes, lustiges, lehrreiches und lebendiges Bilderbuch ist, an dem Kinder und Erwachsene ihre Freude haben. Der im ersten Moment hoch erscheinende Preis hat aber seine Berechtigung, aufgrund der aufwendigen und robusten Ausführung. Wer als Eltern seinen Kindern den Zählreim auf andere Art präsentieren möchte, ist mit diesem Buch bestens bedient.

Elmar Broecker